

Hauptschulzweig: Amt erteilt einer Realschule Zusage

Marienschule laut Stadtverwaltung Alsdorf besser geeignet. Kubiz-Realschule soll schrumpfen. Heute im Ausschuss Thema.

VON VERENA MÜLLER

Alsdorf. Wie es aussieht, kann doch nur an einer der beiden Alsdorfer Realschulen ein Hauptschulzweig eingerichtet werden, und zwar an der Marienschule an der Pestalozzistraße. Das jedenfalls will das Sport- und Schulamt der Stadt Alsdorf heute dem Schulausschuss vorschlagen, der darüber befinden und dem Rat als nächster Instanz eine Empfehlung aussprechen muss.

Bereits Anfang des Jahres hatten die Leiterinnen der beiden Realschulen in Alsdorf ihre Konzepte für die Integration eines Hauptschulzweigs vorgestellt und waren auf überwiegend positive Resonanz innerhalb des Ausschusses gestoßen. Die Grundidee: Es werden keine separaten Klassen gebil-

det – was auch laut Schulgesetz nicht zulässig wäre –, sondern Module gebildet. Mathe für Anfänger und Mathe für Fortgeschrittene, wenn man so will, zum Beispiel.

Der Antrag wurde bei der Bezirksregierung Köln aber abgelehnt: Für die Marienschule sei aufgrund der geringen Anzahl gemeldeter Schüler, die für die Nutzung dieses Zweigs in Frage kämen, eine Einrichtung für das kommende Schuljahr (also 2017/18) ausgeschlossen. Die Alsdorfer Realschule (ehemals Ofden, jetzt Kubiz) hätte zwar eine Chance auf die Bildung eines Hauptschulzweigs gehabt, da die Schülerzahl dort höher ausfiel als ursprünglich erwartet, aber von einem Einzelantrag sah die Schule damals ab. Stattdessen wollten beide Schulen einen neuen Vorstoß wagen, dann

eben für das nächste Schuljahr.

Also wurde die Verwaltung in dieser Angelegenheit erneut tätig. Zur Entscheidungsfindung herangezogen hat sie den aktuellen Schulentwicklungsplan, die aktuellen Schülerzahlen der fünften Klassen und die Entwicklung der Altersklassen zwischen 0 und 21 Jahren. Erstes Ergebnis: Die bisherigen Prognosen der Schulentwicklungsplanung – auf deren Basis entschieden wird, wie viele Eingangsklassen gebildet werden – treffen weitestgehend zu, und es bleibt dabei, dass mit jedem neuen Schuljahr fünf fünfte Klassen im Gesamtstadtgebiet im Realschulbereich gebildet werden. Im Moment sind es je drei pro Realschule.

Der Elternwille

Gestrichen werden soll ein Zug (ein Zug ist eine Klasse pro Jahrgang) an der Kubiz-Realschule. Dagegen wehrt sich die Leiterin vehement: Vor dem Umzug ins größere Gebäude der Hauptschule an der Pestalozzistraße habe die Marienschule Schüler abweisen müssen. Diese seien auf die Kubiz-Realschule ausgewichen. Zuletzt hätten sich aber Eltern nicht aus der Not heraus, sondern direkt für den Kubiz-Standort entschieden. Und das hat offenbar dem Zulauf der Marienschule keinen Abbruch getan, denn auch dort füllten sich die drei Klassen. „Wir werten das als ein Zeichen für die gute Arbeit, die wir an unserer Schule machen, werden aber nicht dafür belohnt“, so Reinhild Behr-Bennemann.

Die Stadt sei wohl davon ausgegangen, dass es sich für ihre Schule erübrige, eine dritte Klasse einzurichten, wenn die Marienschule erweitert sei, so Behr-Bennemann. „Dem ist aber nicht so.“

Die Stadtverwaltung geht, wie Referatsleiter Manfred Schmidt auf Nachfrage unserer Zeitung erläuterte, dagegen davon aus, dass es sich nur um ein temporäres Phänomen handelt und insgesamt fünf Züge reichen.

Was die Frage nach dem besten Standort für einen Hauptschulzweig angeht, könnte man meinen, die freigewordenen räumlichen Kapazitäten an der Kubiz-Realschule wären ideal. Aber das ist ein Irrtum. Zum einen, weil es bei nur zwei Klassen schwierig ist, ausreichend große Gruppen für die unterschiedlichen Module zu bilden. Und zum anderen: Ein Hauptschulabschluss kann nach wie vor auch an der Gesamtschule am

Klött gemacht werden, so das erweiterte Innenstadtbereich reits abgedeckt ist.

Mit Auslaufen der Hauptschule in Mariadorf wäre in diesem Zuggebiet kein Hauptschulabschluss möglich. Last but not sei auch die Bezirksregierung dem Ergebnis gekommen, da der Kubiz-Realschule kein Hauptschulzweig angeboten werden kann. Die Vorgabe, Räume für Fach Arbeitslehre (Technik/ken und Hauswirtschaft) vorzuziehen, hätten beide Standorte er daran lag es also nicht.

Der Ausschuss für Sport und Kultur tagt heute a Uhr im großen Saal im Rathaus der Hubertusstraße 17 öffent In der Fragestunde für Einwo können Bürger Fragen stell entweder direkt zu einem T ordnungspunkt oder zu einen deren Thema, für das der schuss zuständig ist.



Die Marienschule soll laut Schulamt die Dreizügigkeit behalten und einen Hauptschulzweig einrichten dürfen. Foto: Verena Müller

Größerer Raumbedarf bereits absehbar

So sind die Alsdorfer Schulen derzeit laut Verwaltung aufgestellt: Die Gesamtschule bleibt fünfzügig, die Kubiz-Realschule soll von drei auf zwei Eingangsklassen reduziert werden, die Marienschule soll dreizügig bleiben – und das Gymnasium soll ebenfalls dreizügig bleiben.

Allerdings muss man bedenken, dass in drei Jahren die Rückkehr zum G9 ansteht. Nur auf Antrag dürfen Gymnasien am G8 festhalten. „Es ist davon auszugehen, dass das Gymna-

sium dann einen höheren Raumbedarf hat“, sagte Referatsleiter Manfred Schmidt. Natürlich würde die Schule nicht mit einem Schlag neuen Klassen wachsen, sondern zessive.

Er glaube aber nicht, dass die jungen Kapazitäten des Kubiz-Neu ausreichen. „Es ist etwas unglücklich, dass wir gerade mit dem Neubau fertig sind, während andere Schulen einfach ihre Räume realisieren können.“